

Team Kraut going to Sweden oder wie schnell man zum Road Captain wird !

Alles begann vor 9 Jahren, meiner ersten Intern. INDIAN Rally. Ich war stolz wie Bolle auf meine frisch restaurierte Chief und meine Freunde sagten alle: „Das schaffst Du nie ! Ich wollte aber nicht hören, hatte vollstes Vertrauen in meine Arbeit und machte mich auf die Reise. Keine Gedanken über die An- und Abreise, nur rauf auf den alten INDIANer und ab zur nächsten Autobahn, mal eben nach Schweden brettern. Nach 800 Km am Stück !! und nass wie eine Katze bin ich dann auch endlich am Freitagabend in High Chapparal eingetroffen, ich lernte die ersten INDIANer kennen, sah soooo viele Maschinen wie noch nie vorher in meinem Leben und hörte die tollsten Geschichten der Windgesichter am Lagerfeuer und im Salon. Am Sonntagmorgen machte ich mich dann wieder auf die Heimreise, wieder auf die Bahn, und 800 Km Richtung Süden. Um Mitternacht erreichte ich mein Home sweet Home. Von Schweden habe ich nicht viel gesehen !! Schön blöd war ich, aber wir Menschen sind ja lernfähig und so habe ich meine Reisen in Zukunft besser geplant und mir mehr Zeit genommen um nur noch die kleinen feinen Nebenstraßen zu wählen, hier kann man Land und Leute am besten kennenlernen, hier nun mein Reise-Bericht zum zweiten Schweden Trip.

Alles begann mit einer Rundmail „Team Kraut going to Sweden 2006“ ! „Wer hat Zeit und Lust mit zur Intern.INDIAN Rally nach Schweden zu fahren ?“

Nach diversen Telefonaten hat sich dann ein kleines Grüppchen zusammengefunden. Die Fähre wurde gebucht und der südlichste Teilnehmer machte sich schon am Dienstag auf den Weg und sammelte unterwegs noch einige INDIANer ein. Die erste Übernachtung sollte bei Arne in Ronnenberg stattfinden, nach einem kurzen Besuch in Arnes Werkstatt haben wir dann einen gemütlichen Abend bei leckerer Bratwurst und kühlem Bier in seinem Garten verbracht. Petra und Arne hatten alles bestens vorbereitet, vielen Dank dafür. Wir waren jetzt schon 7 Leute (Heribert, Josef, Detlev & Andrea, Mat & Claudia, und ich. (Arne und Petra konnten leider nicht mitfahren, schade.) Bei sonnigem Wetter begann dann die Weiterreise. Über Celle erreichten wir Uelzen, und hier geschah es dann: Bei der Chief von unserem Road Captain, machte der Motor schlapp. Nach diversen Reparaturversuchen und einer kurzen Diskussion einigten wir uns darauf, daß unser Vize seine „Goldene ADAC-Card“ um Hilfe bittet. (Für Detlev und Andrea ging die Reise später Gott sei Dank in einem VW-Golf mit „Air-Condition“ weiter) Wir brauchten einen neuen Road Captain, ich hatte mir schon mal die Karten angeschaut und hatte den Job dann auch sofort an der Backe. Bei diesem unplanmäßigen „Tank-Stop“ haben wir dann auch noch Andy Kaindl und Gerhard Demuth getroffen, wir wollten uns eigentlich erst

am Abend auf der Fähre treffen, aber so klein ist die Welt, wenn man mit einer INDIAN fährt. Also weiter, die Fähre wartet nicht. Über Lüneburg, Lauenburg, Mölln und vorbei an Ratzeburg und Lübeck erreichten wir unser Etappen-Ziel: Travemünde Fährhafen !

Da wir noch etwas Zeit hatten, sind wir noch in die Stadt gefahren und die Touris haben Bausteine gestaunt, als wir mit lautem Geknatter die Uferpromenade mit unserer Musik unterhielten. Im Straßen-Cafe saßen auch schon Mr. Fix'it, Hans Mack, Thomas & Doris Hell, Peter Lueg und Doro. Nach einem herzlichen Hallo und ein paar kühlen Bier checkten wir dann zur Überfahrt nach Trelleborg in der Fähre ein. (Detlev & Andrea konnten mit dem VW auch noch einchecken). Der Abend in der Bar und eine Vier-Mann Kabine ließen nicht wirklich viel Zeit zum schlafen. (Aber wir sind ja nicht zum Wellness hier). Um 6:00 Uhr früh und bei strahlendem Sonnenschein verließen wir die Fähre und knatterten los: Schweden wir kommen !!

(jetzt waren wir schon 15 Leute mit 13 Maschinen)

In Ystad machten wir erst einmal eine Frühstückspause und eine ausgiebige „Sight Seeing“ Tour mit Stadtrundfahrt. Dann weiter über kleine Straßen durch kleine Dörfer und an einzelnen Häusern direkt am Meer entlang.

Kristianstad, Karlshamm, Ronneby und Karlskrona lagen auf unserer Route, am Abend erreichten wir dann den kleinen verschlafenen Ort Kristianopel, um auf einem schönen Campingplatz direkt am Meer zu übernachten. Nach einem erfrischenden Bad in den „kühlen“ Ostseefluten (ca. 28° was für ein Sommer) !! erlebten wir ein Live & Unplugged Konzert des Campingplatz-Chefs und seiner Familien-Band, die wirklich alle Lieder, welche sich die Zuhörer wünschten, gespielt haben. Ein grandioser Abend, und erst als wir versprochen haben, im nächsten Jahr wieder hier vorbeizukommen, durften wir in unsere Penntüten krabbeln und unter sternenklaarem Himmel unsere wohlverdiente Nachtruhe genießen.

Die Morgensonne weckte uns und nach einem deftigen Frühstück direkt im Hafen (Die Camping-Crew schlief noch) machten wir uns weiter auf dem Weg vorbei an Kalmar und der Insel Öland. Unterwegs gabelten wir bei einem Tank-Stop auch noch Uwe „Lucky“ Illgner mit Otto und Herbert (im Begleitfahrzeug) auf und nach einer Mittagspause in Oskarham erreichten wir am Abend unser Ziel „Hulsfred“.